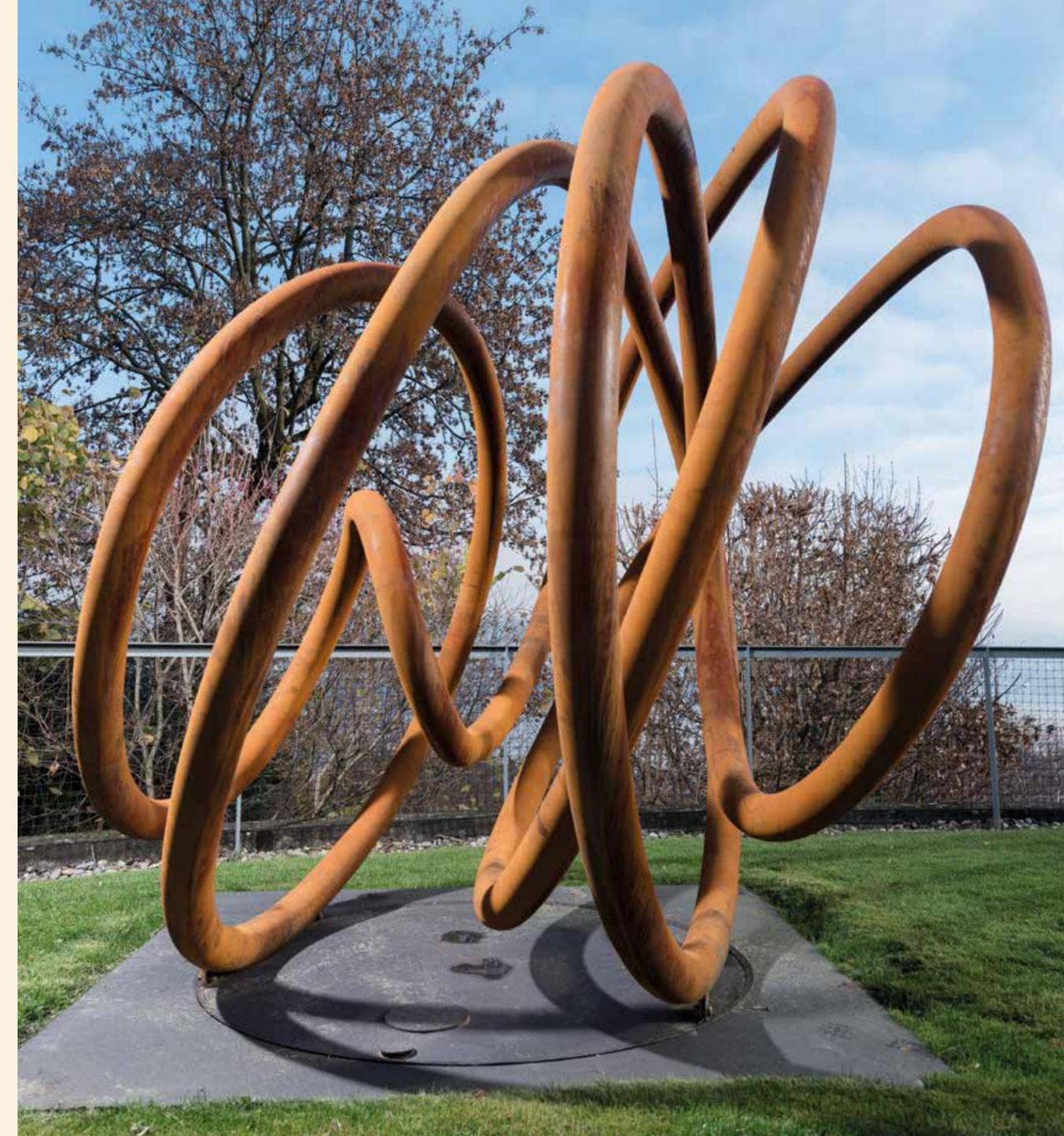


graubünden

M A G A Z I N



event kunst handwerk sport abenteuer porträt design architektur tradition



DEN FRAGEN DES LEBENS NACHSPÜREN IN BEWEGENDEN FORMEN AUS BRONZE, MESSING UND STAHL

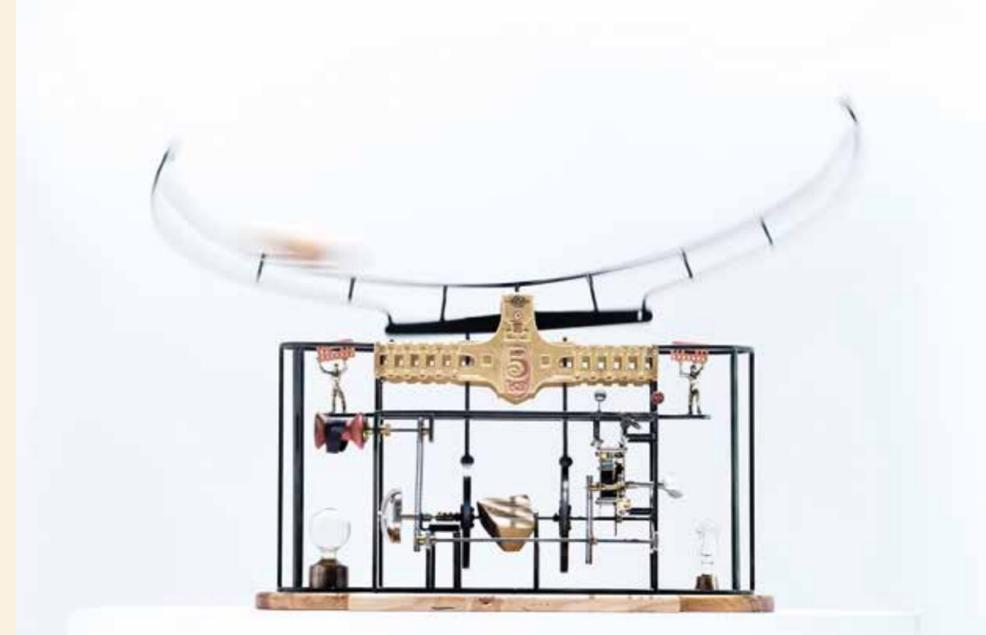
TEXT SILVIA PEDERIVA | FOTOS MARTIN WALSER

Peter Nutt hat ein Gespür für harmonische Formen. Die Formen, die er seinen Objekten gibt, plant er nicht; er fühlt sie. Sie können nur «so» sein. Abseits dieses Gefühls treibt ihn das Bedürfnis an, das, was ihn im Innersten bewegt, in seine Objekte einzubringen und zu transportieren. So, dass es auch den Betrachter bewegt. Es ist eine Bewegung «von mir zu dir»: von innen nach aussen nach innen.

Unschwer erkennt der Betrachter in der Bewegung den roten Faden in Peter Nutts Formenwelt. Und wenn sich die «Harmonie des Lebens» um die eigene Achse dreht und dabei immer wieder neue Aus- und Einblicke gibt, dann gesellt sich eine weitere Erkenntnis hinzu: Diese Bewegung findet nicht nur auf der äusseren, beobachtbaren Ebene statt.

Das Objekt soll (sich) bewegen und Horizonte eröffnen

Alles hängt zusammen, fügt sich ineinander, bedingt sich gegenseitig. Die «Harmonie des Lebens» zieht den Betrachter unweigerlich in ihren Bann: Er blickt durch die raue Schönheit im Aussen tief ins Innere der Welt, spürt den inneren Glanz, wird von einer unsichtbaren Kraft getragen. Mit jedem Perspektivenwechsel offenbart sich eine neue Formenwelt, eröffnet sich ein neuer Horizont. Es ist ein Kunstwerk wie ein Kosmos; zusammenhängend, ohne Anfang und ohne Ende, ein Kontinuum. Das Modell hat der Künstler von Hand geformt und später in digitaler Form bearbeitet, um es schliesslich in die fast drei Meter hohe Installation zu verwandeln. Auch darin zeigt sich: Alles hängt zusammen, und im Einklang der Kräfte entsteht Schönheit. Oder, wie es ein Besucher in Peter Nutts Werkstatt ausdrückte: Diese Objekte besitzen eine «innere Schönheit».



So, wie die «Harmonie des Lebens» gar nicht anders sein kann als «genau so», so ist es mit allem, was Peter Nutt modelliert. Seine Bronzeschleifen in ihren vielfältigen Ausdrucksformen und Oberflächen entstehen buchstäblich aus dem Handgelenk. Eine von ihnen trägt die gedachte Überschrift «Gut sein heisst, mit sich selbst im Einklang sein.» Auch sie soll (sich) bewegen. Sie repräsentiert gleichsam einen Gegensatz zum Kontinuum, und damit scheint sie eine Frage aufzuwerfen: Wo ist der Anfang, wo das Ende? Auf diese Denkaufgabe, die sich dem Betrachter aufdrängt, folgt sogleich der Impuls, das Objekt zu berühren, umzudrehen, auf den Kopf zu stellen. Und schon ist wieder etwas in Bewegung gesetzt, im Inneren wie im Äusseren.

Betrachter und Objekt treten in Verbindung

Peter Nutt liebt die Bewegung in seinen Objekten. Doch nicht um der Bewegung willen, denn sie ist nur der Ausgangspunkt für das, worum es ihm eigentlich geht: die Interaktion des Betrachters mit dem Objekt. Wenn Betrachter und Objekt eine Verbindung eingehen, wenn ein Zusammenspiel zwischen Mensch und Objekt entsteht, dann verdichten sich alle Gedanken und Gefühle zu einem Punkt im Hier und Jetzt. Eine neue Sicht auf die Dinge, real und im übertragenen Sinn, kann sich entfalten.



Gänzlich andere Mechanismen der Bewegung, und doch mit ähnlicher Essenz, zeigen sich in Peter Nutts kinetisch-mechanischen Objekten. Trickreich, intelligent, spielerisch mutet es an, wenn da ein herzförmiger Schlüssel eine Reihe von Zahnrädern in Gang setzt und damit eine Bewegungskaskade seinen Anfang nimmt. Dann, zwei Individuen, die, jedes für sich, ihre Last tragen und doch nur gemeinsam bestehen können. Scheitert einer an seiner Aufgabe, wirkt sich das auf das Ganze aus – auf das, was sie gemeinsam in Bewegung halten – nennen wir es die Lebensschaukel. Und auf die zwei Kugeln, die sanft hin und her laufen und nicht anders können, als sich gemeinsam dem Auf und Ab ihres Daseins hinzugeben. Die sich im Einklang miteinander bewegen, sich aneinander reiben, und manchmal, einem kleinen Ruck nachgebend, eine Winzigkeit voneinander abrücken, nur um sich gleich wieder aneinanderzuschmiegen und ihren Rhythmus wiederzufinden.

Und der Betrachter ist bewegt.

Der Künstler Peter Nutt

Peter Nutts Passion ist das Schaffen harmonischer Formen aus verschiedenen Materialien. In den zwei Mal 25 Jahren, die Peter Nutt schon gelebt hat, hat sich sein Stil entwickelt, verändert, geformt. Heute sind in seinem Atelier im südlichsten Dorf des Fürstentums Liechtenstein Bewegung, Dialog und Reflexion allgegenwärtig. Gelassen und vertrauensvoll überlässt er es dem Fluss des Lebens, seine Zukunft und seine Werke zu formen.

Über Besucher in seinem Atelier in Balzers (und auf seiner Webseite peternutt.com) freut sich der Künstler; wie von selbst entstehen dabei inspirierende Gespräche und kreativer Austausch.





ROLEX

DATEJUST

Die Datejust ist die klassische Rolex par excellence und war das erste automatische und wasserdichte Armbandchronometer, das auf dem Zifferblatt das Datum in einem Sichtfenster anzeigte. Auch weiterhin ist sie der Inbegriff eines zeitlosen Stils.

#Perpetual



OYSTER PERPETUAL DATEJUST 31

ZOPPI

JUWELIER ✓ CHUR

MARTINSPLATZ 1

TEL 081 252 37 65

ZOPPIJUWELIER.CH